

Pressemitteilung

Hannover, 13.12.2021



Ansprechpartnerin:

Edna Skala-Kern

Telefon: (0511) 44 40 75
Mobil: (0172) 441 89 86

skala-kern@dksb-nds.de
www.dksb-nds.de

2G ab zwölf Jahren in Niedersachsen – viele Eltern befürchten, dass dadurch ihre Kinder erneut vom sozialen Leben ausgeschlossen werden. Auch der Kinderschutzbund Niedersachsen hat Bedenken: Kinder und Jugendliche dürfen nicht die Impf-Entscheidungen ihrer Eltern ausbaden.

Viele besorgte Eltern wenden sich momentan an den Kinderschutzbund Niedersachsen. Hintergrund ist die Ankündigung der Staatskanzlei, dass ab Januar auch junge Menschen ab zwölf unter die 2G- bzw. 2G Plus-Regelung fallen sollen.

„Eine Mutter hat uns berichtet, dass sie nach einer Email an offizielle Stelle in etwa die Antwort bekommen hat „es gebe ab 12 Jahren ein Impfangebot für alle und das solle auch genutzt werden“, erklärt Simon Kopelke, Vorstandsmitglied des Kinderschutzbundes.

„Aber was ist mit den Kindern bzw. Jugendlichen, deren Eltern sie nicht impfen lassen wollen? Erst mit Vollendung des 14. Lebensjahres haben die jungen Menschen hier ein Mitspracherecht, eine Entscheidungsfreiheit erst deutlich später. Kinder werden also für die Entscheidung ihrer Eltern bestraft und so ausgeschlossen“, sagt Simon Kopelke. Das dürfe nicht sein.

Auch die Umsetzung der 2G- bzw. 2G Plus-Regelung in dieser Altersgruppe sieht Simon Kopelke zum Teil kritisch: „Die Kinder und Jugendlichen müssten sich dann vor jedem Fußball- oder Badmintontraining testen lassen – wie sollen sie das schaffen neben der Schule, wie sollen Eltern das zwischen Job und Haushalt einrichten?“

2G sei zur Eindämmung der Corona-Pandemie eine sinnvolle Maßnahme, sagt Simon Kopelke. „Aber es ist doch zu überlegen, ob man die Altersgrenze, wie in anderen Bundesländern, auf

mindestens 14 Jahre anhebt. Denn dann haben die Jugendlichen bei der Impffrage ein Mitspracherecht und sind insgesamt schon selbstständiger und dadurch flexibler.

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen – Kinder haben Rechte!

Der Kinderschutzbund, Landesverband Niedersachsen e.V., gegründet 1957, hat 6500 Mitglieder in 58 Orts- und Kreisverbänden. Der DKSB setzt sich für die Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.